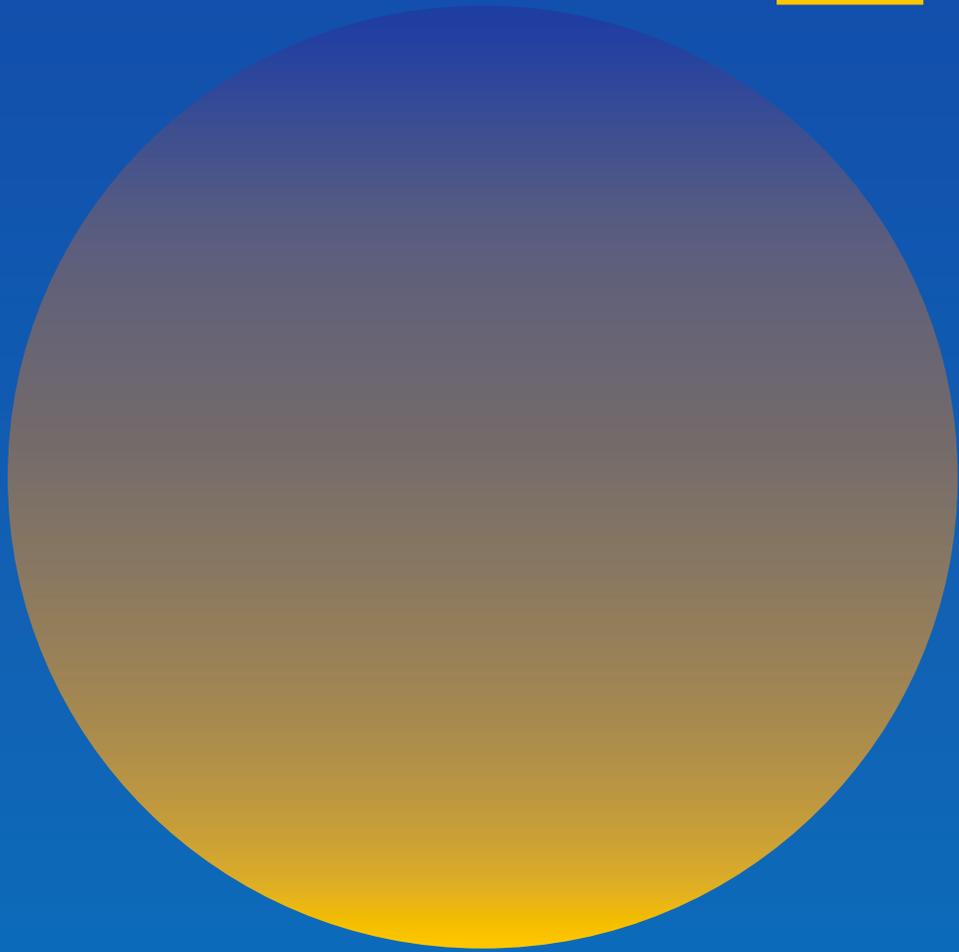


MUSEUM FRIEDER BURDA
KUNSTWERKSTATT

FRIEDER



DAS KREATIVHEFT
DES MUSEUM FRIEDER BURDA

9

ENTDECKE MIT UNS DAS MUSEUM!

Jetzt bist Du gefragt! Gehe mit offenen Augen durch die Ausstellung. Dieses Heft gibt Dir spannende Anregungen, die Dir helfen, Kunst zu verstehen. Du darfst zeichnen, suchen, malen, raten und schreiben. Es ist für jeden etwas dabei.

Viel Spaß!

Ausgabe #9 von *FRIEDER*,
dem Kreativheft des Museum Frieder Burda,
erscheint anlässlich der Ausstellung:

KATHARINA SIEVERDING
DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN

Dürfen wir vorstellen:
Das ist **KATHARINA SIEVERDING**.
Sie ist eine sehr bekannte deutsche
Künstlerin. Sie stellt im ganzen
Museum ihre großen Werke aus.
Komm mit. Wir suchen ihre
Gedankenbilder!



„Ich möchte meine Gedanken durch die Arbeiten äußern. Im besten Fall übertragen sich diese Fragen auf Dich und lassen Dich frei darüber nachdenken.“

KATHARINA SIEVERDINGS WEG ZUR KÜNSTLERIN

Jetzt darfst Du malen:
Bring Farbe auf die Bühne!

IHRE MUTTER WAR KÜNSTLERIN.

Sie wuchs mit der **KUNST** auf.
Von ihr lernte sie, sich in
Formen und Farbe auszu-
drücken und den Mut zu haben,
etwas zu erschaffen.



Auch Du fragst Dich das manchmal: Was ist mir wichtig? Was macht mir Spaß? Was möchte ich nach der Schulzeit lernen und arbeiten? Katharina Sieverding fragte sich das auch und war auf der Suche. Kunst oder Medizin studieren? Nicht wirklich. Die Arbeit im Theater half ihr weiter.

IHR VATER WAR RADIOLOGE (das ist ein **MEDIZINER**, der anhand von Fotos, die das Innere des Menschen sichtbar machen (= **RÖNTGENBILDER**, schau nach auf Seite 15), Krankheiten entdecken und heilen kann.)

Von ihm lernte sie, dass man mit Fotos Dinge aufdecken und durchleuchten kann.



Sie arbeitete dann am **THEATER** (Gebäude, in dem Schauspieler auf einer Bühne für die Zuschauer eine Geschichte erzählen). Dort entwarf sie **BÜHNENBILDER**. Die Bühne im Theater ist groß, ein Bühnenbild füllt oft den ganzen Bühnenhintergrund.

Auf der Bühne hat sie gelernt, GROSS zu denken.

Sie entwarf auch **KOSTÜME** für die Theaterstücke. Schauspieler schlüpfen in Rollen, spielen jemanden, der sie gar nicht sind und übertreiben gerne, auch bei den Kostümen.

Im Theater lernte sie zu übertreiben, schauzuspielen, die Wichtigkeit der Wörter und wie man die Zuschauer beeindruckt.



KREATIVE MENSCHEN

Im Theater und in der Kunst trifft Katharina Sieverding viele kreative Menschen.

Jeder Mensch hat fünf Sinne: **SEHEN, HÖREN, RIECHEN, SCHMECKEN UND TASTEN**

Wir nehmen Kunst mit unseren Sinnen wahr.
Was fällt Dir dazu ein:

KREATIVITÄT ist die Fähigkeit, fantasievoll zu denken und etwas zu erfinden oder zu erschaffen, das neu, nützlich und sinnlich erlebbar ist.



Gemälde, Filme, Theater, schöne Formen,



Musik, Theater, Geräusche,



Parfüm, Gewürze im gekochten Essen,

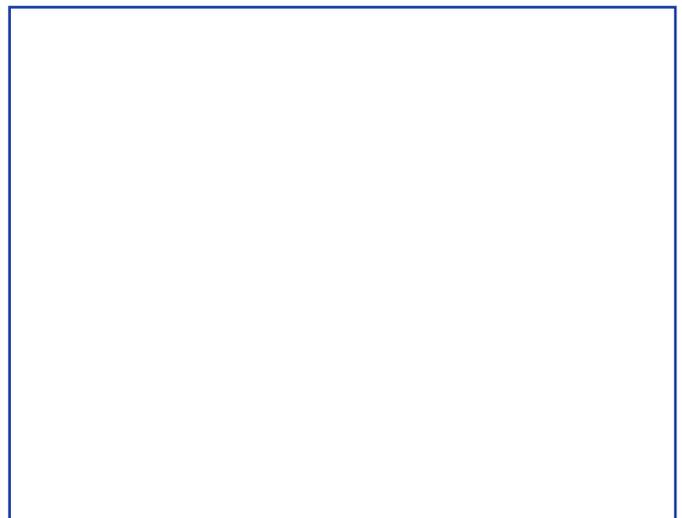
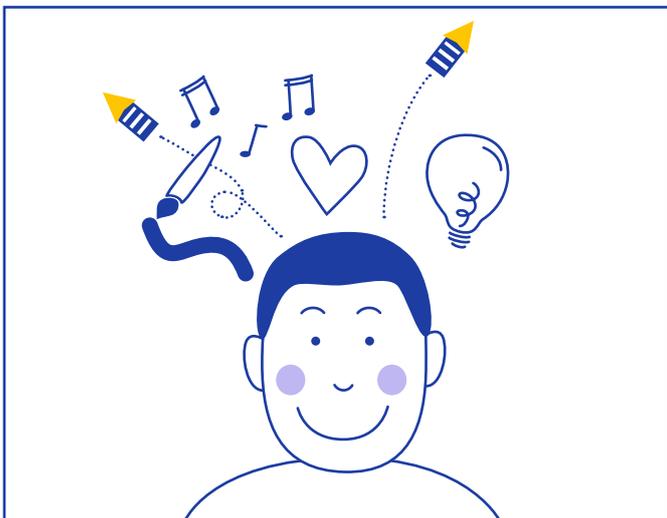


liebevoll zubereitetes Essen, Eissorten,



glatte und rauhe Oberflächen, Stoffe,

Was für tolle Ideen hast Du in Deinem Kopf?
Male Dich und Deine kreativen Gedanken:



EIN WORT ZUM PROTEST

Wieso, weshalb, warum? Kreative Menschen sind neugierige Menschen. Sie haben den Mut, Dinge in Frage zu stellen. Sie lieben ihre Freiheit, denken und arbeiten vielfältig, aber auch kritisch.

Katharina Sieverding überlegte, wie sie am besten auf kreativem Weg protestieren (ihre Meinung sagen, widersprechen) und Dinge aufdecken kann, die sie beschäftigen oder die ihr Angst machen.



Joseph Beuys bei Ausstellung mit Arbeiten seiner Studenten in Frankfurt, 1970. Courtesy: Eckhard Supp/Alamy

Darum studierte sie dann an der Kunstakademie Düsseldorf unter dem Professor Joseph Beuys.

JOSEPH BEUYS ist auf dem Foto der sitzende Mann mit dem Hut. Er war ein bedeutender Künstler. Ihm ging es um die Gleichsetzung von Kunst und Leben. In seiner „sozialen Plastik“ war BEUYS auf der Suche nach dem ganzen Menschen, bei dem alle Bereiche des Lebens zusammenfließen und gelebt werden. An dieser Idee eines Gesamtkunstwerkes arbeitete er aktiv und kreativ. Katharina Sieverding gefielen seine Gedanken und seine Arbeitsweise sehr gut. Auf dem Foto ist sie die junge Frau neben BEUYS. In dieser Zeit begann sie, die Studenten zu fotografieren, die damals häufig gemeinsam protestierten, da einiges schief lief in der Welt. Auf dem Foto kannst Du ihre ernstesten Gesichter erkennen.

BEUYS sagte: **„JEDER MENSCH IST EIN KÜNSTLER“** Das stimmt! Auch Du bist ein Künstler / eine Künstlerin!

Diese aktive (Protest)kunst gefiel ihr. So wurde sie Künstlerin **UND** Aktivistin. **UND** eine der wenigen Frauen, die damals Kunst studierten.

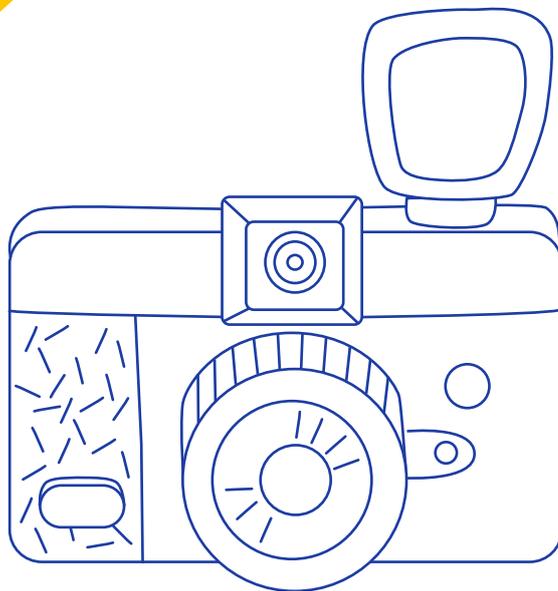
Tipp: Auf Seite 13 findest Du noch ein Foto von Joseph Beuys.

FOTOGRAFIE ALS BÜHNE

„Fotografie ermöglicht es mir, die Kunst zu machen, die ich mache.“ Katharina Sieverding entdeckte für sich die Fotografie als Kunstform und wurde mit ihren sehr großen Fotos berühmt.

Ausblicke – Durchblicke: Damals gab es noch keine Handys. **FOTOS HAT MAN MIT FOTOKAMERAS** geschossen. Das Fotografieren ging langsam und das Entwickeln des Fotos dauerte lange.

Diesen Fotoapparat kannst Du gerne bunt anmalen:



Beim Fotografieren und mit Fotos kann man:

- Schöne Augenblicke festhalten
- Dinge beweisen
- Erlebtes zeigen
- Gefühle einfangen
- Wissen vermitteln über Natur, Tiere und Menschen in fremden Ländern
- wichtige Momente beobachten
- Erinnerungen aufleben lassen
- seine Meinung sagen ohne Worte...

Was fällt Dir noch dazu ein?

WECHSEL DER BLICKRICHTUNG

Wechsel der Blickrichtung: Bei ihrer ersten Kamera schaute die Künstlerin Katharina Sieverding von oben in die Kamera, um das Bild zu suchen, das sie fotografieren wollte.

Vorteil: Die Menschen fühlen sich nicht so beobachtet. Der Fotograf zielt nicht direkt auf die Personen.



Aktiver Protest: Hier ist eine friedliche Demonstration zu sehen. Menschen (Aktivisten) stehen zusammen für eine Sache, die ihnen wichtig ist. Sie tragen Plakate mit ihren Wünschen und sprechen laut darüber, damit viele andere Menschen sie sehen und hören können.

Auf den nächsten Seiten zeigen wir Dir, wie die Künstlerin spielerisch mit Fotos experimentiert.

SEHR KLEINE FOTOS 1973-74



KENNST DU EINEN PASSBILDAUTOMATEN? Du findest ihn an Bahnhöfen. Es ist ein kleiner Raum mit einer Motorkamera. Du setzt dich hinein (alleine oder zu zweit) und für etwas Geld schießt die Kamera einige Fotos von Dir/Euch. Jedes Mal hast Du eine andere Haltung und ein anderes Lächeln. Eine schöne Erinnerung an besondere Momente! Selfies der etwas anderen Art!

Eine Motorkamera hatte einen kleinen Motor, der das Fotografieren beschleunigte, so dass man sehr schnell nacheinander Fotos schießen konnte (in Serie). Es eröffnete Katharina Sieverding neue Möglichkeiten, Menschen und deren Gefühle in Fotos festzuhalten.

Gehe im Museum die Rampe ganz nach oben bis zum kleinen Raum rechts. Dort hängen ganz viele solcher Fotos von ihr.

Das war damals neu – heute kann das ein Handy natürlich noch viel schneller. **FOTOGRAFIEREN IST SO EINFACH GEWORDEN – VIELLEICHT ZU EINFACH?** Jeder von uns schießt täglich Fotos von sich auf dem Handy. Man nennt sie **SELFIES**. Diese Fotos sind für einen Moment wichtig, danach kommen schon neue Selfies.

Kreativer Tipp aus unserer Kunstwerkstatt:

VOM SELFIE ZUM PORTRÄT

Workshop für Kinder ab 10 Jahren
am 5. Januar 2022 von 10 – 13 Uhr

Das Selfie, der moderne Schnappschuss, ist schnelllebig und oberflächlich. Mit dem Handy macht Ihr täglich gerne viele solcher Momentaufnahmen. Wir werden heute auch Selfies schießen, dann aber überlegen, was ein Porträt, eine Nahaufnahme Deines Gesichtes eigentlich ausmacht. Im Spiegel kannst Du Dich einmal länger beobachten und zeichnen. Ein einmaliges Porträt von Dir entsteht auch in Groß und Farbe. Wir helfen Dir. Wenn Du möchtest, finden Deine Selfies darin auch einen Platz. Sie sind schließlich ein Teil von Dir. Infos unter www.museum-frieder-burda.de



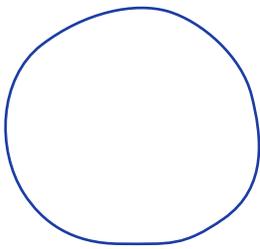
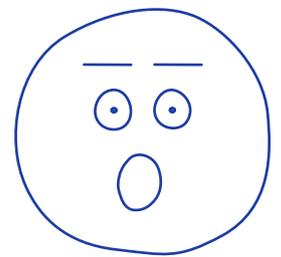
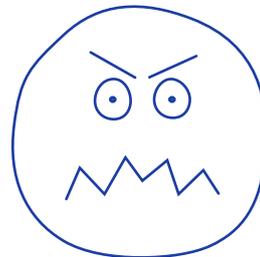
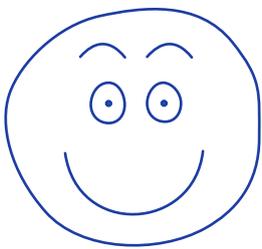
MIT IHREN FOTOSERIEN MÖCHTE DIE KÜNSTLERIN, DASS WIR EINMAL ÜBER UNSERE SELFIE-KULTUR NACHDENKEN.

DAS SELBST- PORTRÄT: ICH BIN NICHT DU

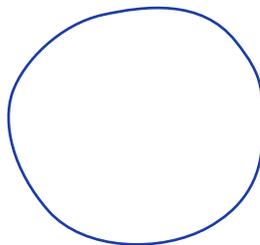
JEDER VON UNS HAT GEFÜHLE. Diese zeigen sich in unserer Körperhaltung. Beobachte Dich dazu einmal im Spiegel. Mund, Augen, Augenbrauen und die Hautfarbe

zeigen uns, wie Du Dich fühlst. Die Nase und die Haare sind dabei nicht so hilfreich. Was meinst Du: Wie fühlen sich diese vier Wesen gerade?

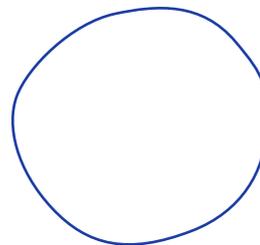
Versuche einmal, die beschriebenen Gefühle als Gesicht zu zeichnen. Du darfst auch gerne übertreiben!



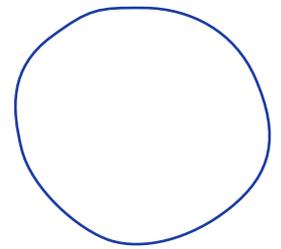
Ich bin sehr traurig
und weine.



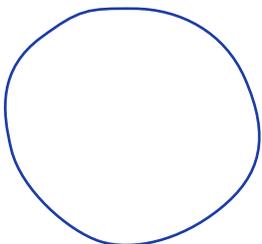
Ich bin sehr gut drauf
und lache.



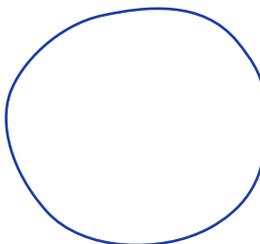
Ich bin sehr wütend.



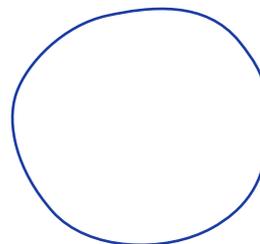
Ich bin müde und
schlafe fast ein.



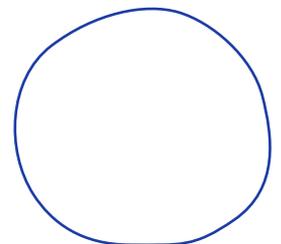
Ich bin erstaunt über
Deine neue Frisur.



Ich bin still und
denke nach.



Ich singe gerne.



Ich zwinkere Dir mit
einem Auge zu.

DIE GEFÜHLE DES ANDEREN DARF MAN NICHT VERLETZEN. Das ist vor allem bei Fotos, die Du von Familie, Freunden oder Fremden machst, wichtig. Bevor Du so ein Foto zeigst, musst Du Dir sicher sein, dass diejenigen auf dem Foto das auch gut finden. Du möchtest doch auch nicht, dass alle Fotos von Dir in der Öffentlichkeit gezeigt werden?

SEHR GROSSE FOTOS

Seit 1975 arbeitet Katharina Sieverding mit **SEHR GROSSEN FOTOS**. Sie malte große Bühnenbilder. Plakate vom Theater sind auch groß. Ziel: Sie sollen uns auffallen. Sie übertreiben und spielen mit unseren Gefühlen. Das merken wir oft gar nicht.

SIE SPIELT MIT IHREN STARK VERGRÖßERTEN FOTOS AUCH MIT UNS. WIR STEHEN VOR DEN RIESIGEN BILDERN UND SIND FAST ÜBERFORDERT VON DER WUCHT UND GRÖSSE.

Wie fühlst Du Dich dabei?

- Ich bin sprachlos
- Es ist sehr schön.
- Es macht mir Angst.
- Ich muss über das Bild nachdenken.
- Ich mag das Foto nicht.
- Es macht mich neugierig, was für eine Geschichte das Foto erzählen will.
- Ich möchte ganz weit nach hinten gehen, damit das Foto kleiner wird.



Katharina Sieverding, *GROSSFOTO I/75*, 1975. Farbfotografie, Acryl, Stahlrahmen, 300 x 500 cm

Jetzt bist Du dran:

Suche dieses Foto im Museum. Du findest es ganz sicher dort an einer Wand, da es riesig groß ist. Stell Dich **MIT EINIGEM ABSTAND** an eine Ecke des Fotos (**VORSICHT: NIEMALS EIN KUNSTWERK BERÜHREN!**) und mache langsam große Schritte am Foto entlang. Zähle jeden Schritt, bis Du das andere Ende des Fotos erreicht hast:

Wieviel Schritte breit ist denn dieses Foto?

Wie ist das Foto so groß geworden?

.....
1 Schritt = 50 cm / Wie viele cm ist das Kunstwerk also breit?

.....
Wie kann man solche großen Fotos auszudrucken? Was meinst Du?

Wow! Das ist länger als ein Auto und vielleicht länger als Dein Zimmer zuhause!

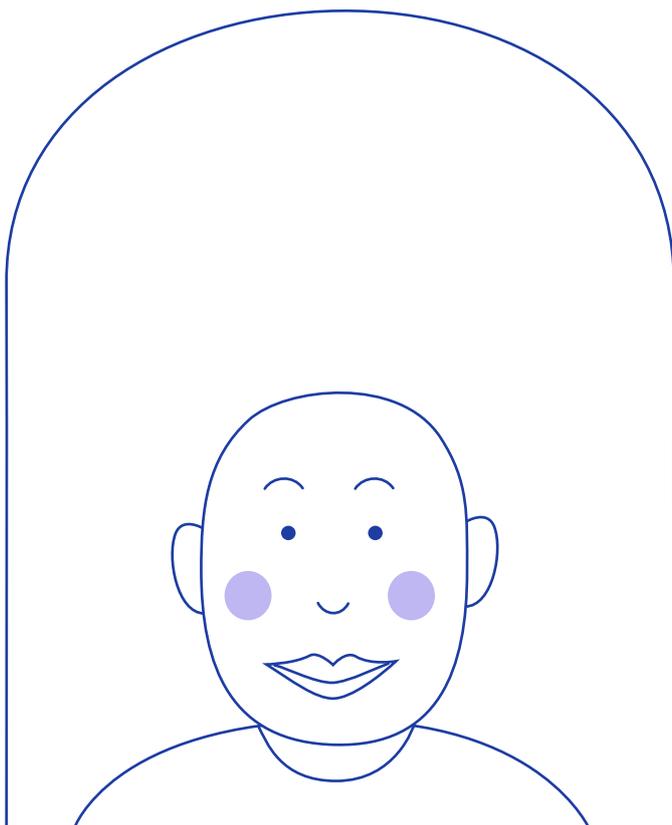
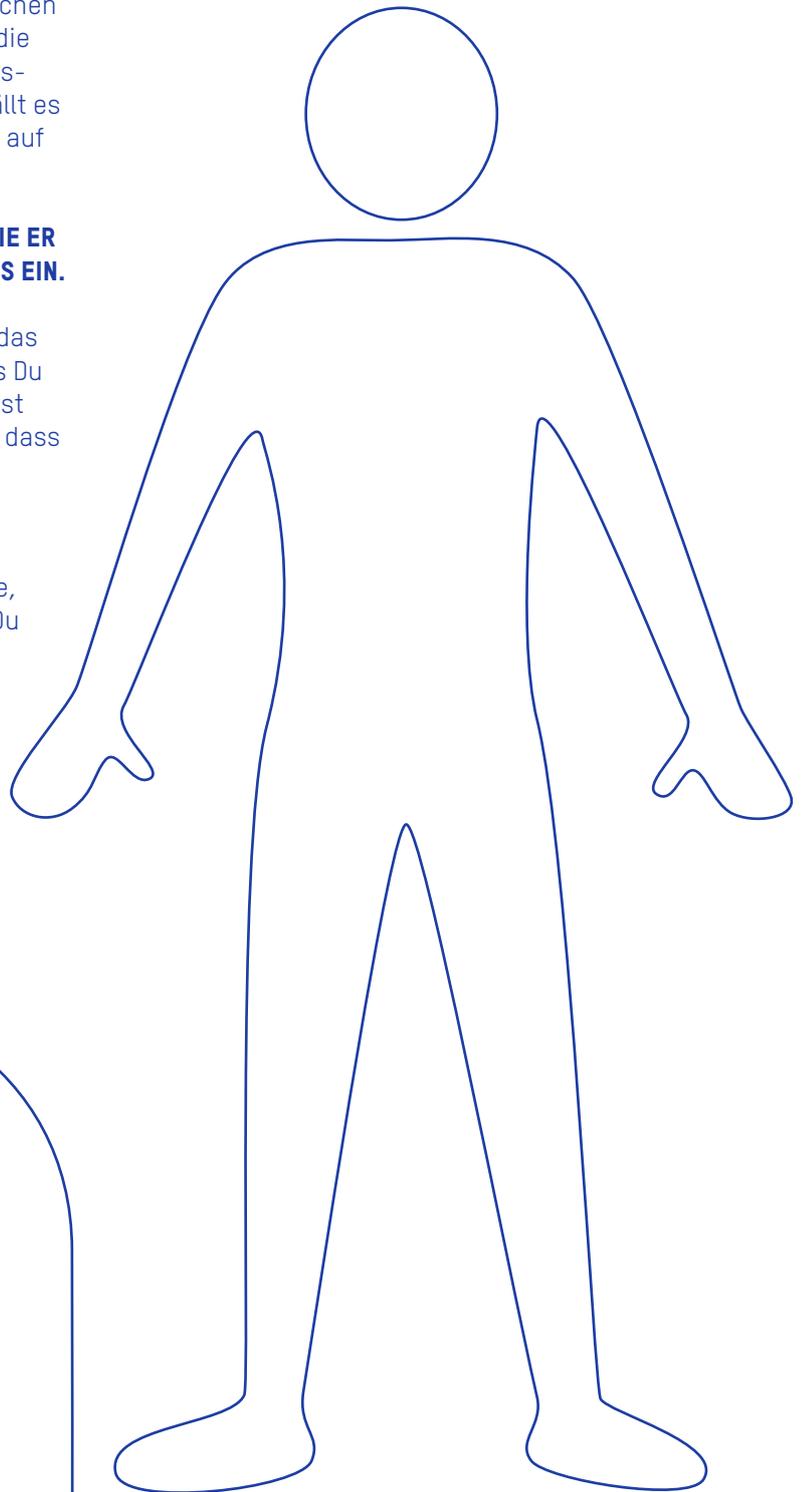
WER BIN ICH?

Der Titel des Kunstwerkes ist „GROSSFOTO 1/75“. Katharina Sieverding beobachtet sich und die Menschen genau. In diesem Foto denkt sie darüber nach, wie die Menschen auf andere wirken. Vielleicht sind sie tagsüber ein ganz anderer Mensch. Jetzt am Abend gefällt es ihnen, besonders zu sein. Sie ist übrigens die Dame auf dem Foto mit dem roten Tuch.

WER BIN ICH? JEDER SOLL GENAUSO SEIN DÜRFEN, WIE ER SICH GEFÄLLT. DAFÜR SETZT SIE SICH MIT IHREN FOTOS EIN.

Was ist mit Dir? Darfst Du Dich verkleiden, wenn Du das möchtest? Und genau das anziehen und sagen, was Du für richtig hältst? Wenn ja, dann ist das super. Das ist aber nicht immer so einfach. Unsere Künstlerin will, dass es einfacher wird.

Zeichne und male eine Frisur, einen Hut/ eine Mütze, Farbe auf den Lippen, Schmuck oder Kleidung, die Du gerne einmal hättest, aber nicht haben darfst oder Dich nicht traust, sie zu tragen.



ÜBEREINANDER- GESCHICHTETE FOTOS

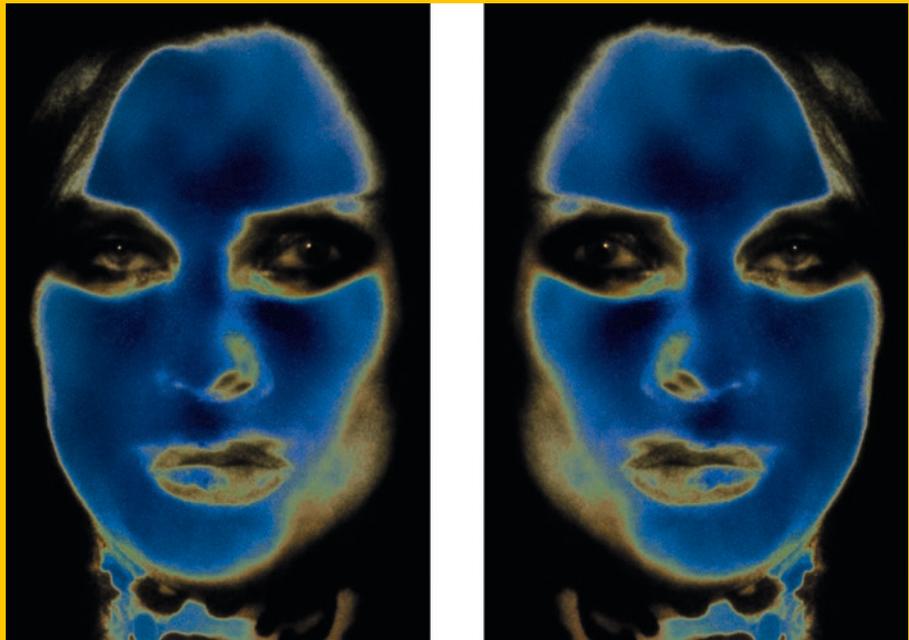
Hier macht Katharina Sieverding Experimente mit dem eigenen ICH.

„MEIN GESICHT SOLL WIE EIN SPIEGEL SEIN“

Zwei **FOTOGRAFISCHE SCHICHTEN** werden übereinandergelegt. In dieser Serie liegt Katharina Sieverdings Foto über dem Foto ihres Mannes. Daraus und aus einer zusätzlichen Überbelichtung ergibt sich ein neues Gesicht, eine Mischung aus männlichen und weiblichen Gesichtszügen.

Das entstandene Kunstwerk ist unscharf. Nichts ist sicher: **WER BIN ICH? WO STEHE ICH? WAS WILL ICH SEIN?** Vor 50 Jahren waren diese Gedanken noch neu. Die Künstlerin möchte das ändern.

Es ist immer gut, über sich selbst und über andere nachzudenken und jeden so zu akzeptieren, wie er ist.



Katharina Sieverding, *TRANSFORMER CYAN SOLARISATION 2 A/B*, 1973–74, Farbfotografie, Acryl, Stahlrahmen, 2-teilig, jeweils 190 × 125 cm



TIPP FÜR ZUHAUSE: Deine Eltern helfen Dir sicher beim Ausdrucken, Halbieren und Aufheben eines fotografierten Gesichtes von Dir. Lasst auf dem Papier Platz, dann kannst Du bei der 2. Hälfte Deines Gesichtes Deiner Kreativität freien Lauf lassen. Vielleicht machen Deine Familie oder Deine Freunde mit. Dann könnt Ihr dabei auch über Eure Gefühle und Wünsche sprechen.

GEGENÜBER- STELLUNG VON MENSCHEN UND GESCHICHTEN



Katharina Sieverding, OHNE TITEL 1, 2013. Pigmentdruck, je 198,5 x 162,5 cm

Katharina Sieverding sammelte viele Fotos von bekannten Menschen aus Film, Kunst und Politik von den Titelseiten der Zeitschrift DER SPIEGEL und platzierte vier dieser Fotos nebeneinander. Menschen, die sich vielleicht gar nicht kennen, werden plötzlich gegenübergestellt und in eine gemeinsame Geschichte verwickelt.

Das ist ganz schön frech! Was meinst Du: Hat die Künstlerin die vier Männer gefragt, ob Sie ihre Fotos verwenden darf?

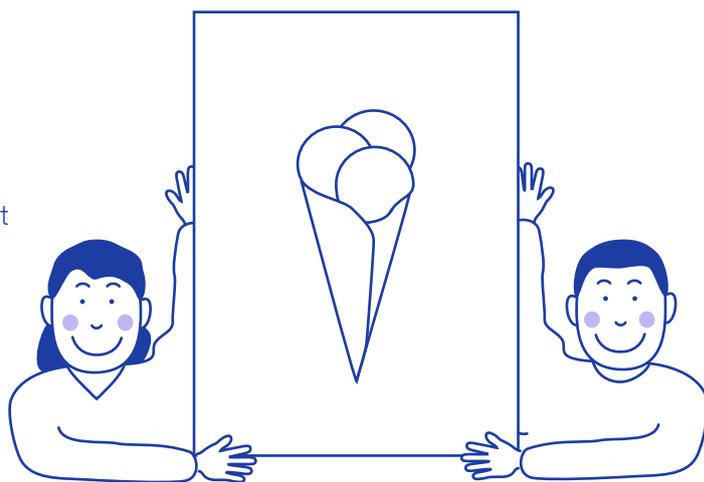
Den Mann mit dem schwarzen Hut kennst Du schon! Schau auf Seite 5. Er heißt

Auch die **WÖRTER** auf den Fotos bekommen eine ganz andere Bedeutung. Die Künstlerin spielt mit der **MACHT DER BILDER UND DER SPRACHE**.

Du kennst die Macht der Bilder und der Sprache auch: Auf Plakaten, im Fernsehen und in den sozialen Medien möchten sie auch Dich durch ihre Werbung für ihr Produkt interessieren. Beobachte die Bilder, die Wörter und Dich einmal dabei!

Jetzt machst Du Werbung: Mit welchen Worten würdest Du für das Eis werben? Kreise die Wörter ein:

Schreibe Dein Lieblingswort zum Eis ins Plakat und male die Eiskugeln an.



LECKER

REGENPAUSE

EISZEIT

URLAUB

WINTERTRAUM

SÜßES GLÜCK

FRÜCHTETRAUM

SCHARFE SACHE

LUST AUF BUNTE KUGELN

FOTOMONTAGE

Zwei Fotos werden ineinander-
geschoben und leicht
verschoben abgebildet

Mit dem **ZUSAMMENPRALL** von zwei Fotos experimentiert Katharina Sieverding gerne. Sie fügt Fotos zusammen, die uns durch ihren gegensätzlichen Inhalt anregen sollen, eine eigene Meinung zu bilden. Durch die **UNSCHÄRFE** muss man sich etwas Zeit nehmen, um das Kunstwerk zu verstehen, sich Gedanken darüber zu machen und Gefühle zu entwickeln.

Das Thema dieses Kunstwerks sind die Spannungen zwischen USA und China, die auch während der Corona-Krise spürbar waren. Je ein Foto von China und USA prallen aufeinander.



Katharina Sieverding, GEFECHTSPAUSE II, 2020. Digitaldruck, 295 x 500 cm

Kannst Du etwas erkennen?

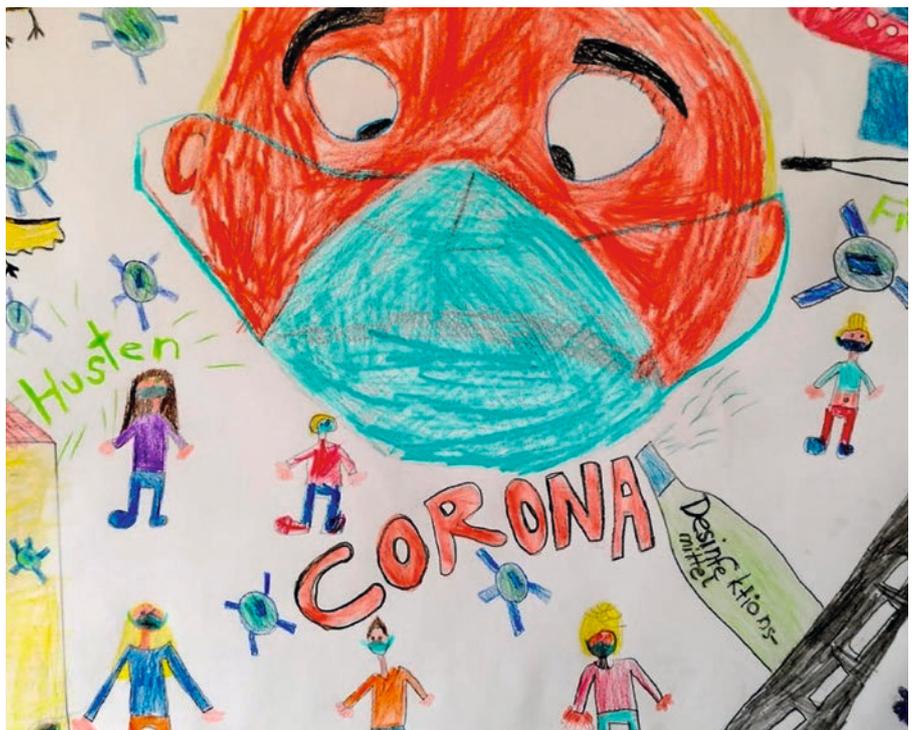
Übrigens:

Durch den Gesichtsschutz, der unseren Mund und die Nase bedeckt, kannst Du die Mimik und dadurch die Gefühle im Gesicht nicht mehr so gut erkennen. Findest Du das auch?

.....

.....

.....



DURCHLEUCHTEN VON FOTOS

Katharina Sieverdings Vater war Arzt. Er suchte mit Röntgenbildern nach Knochenbrüchen und anderen Krankheiten bei den Menschen. Die Röntgenstrahlen durchleuchten den Körper.



Am Flughafen wird mithilfe von Röntgenstrahlen nach verdächtigen Gegenständen im Reisegepäck gesucht.



© Dawid Kasza

Das findet unsere Künstlerin spannend. Sie regt an, Dinge von innen nach außen zu holen –in unseren Gedanken.

SIE DURCHLEUCHTET DEN MENSCH UND DIE ERDE. Sie sucht auch nach „Krankheiten“, nur auf eine andere Art als ein Arzt. Ihre Kunstwerke sollen etwas sichtbar machen, was nicht in Ordnung ist. Etwas, das wir ändern müssen.

Denk mit! Was würdest Du gerne ändern? Was ist nicht in Ordnung in Deinem Wohnort, in Deiner Schule oder in der Welt?

DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN

Die Sonne ist ein Symbol für das Leben. Stell Dir vor, Du bist im Weltall: Auf dem Kunstwerk schaust Du aus dem Weltraum durch die Erde hindurch, um die Sonne sehen zu können. Wir sollen hindurchschauen, um etwas sichtbar zu machen. Es ist der Wunsch von Katharina Sieverding, dass wir über die Erde nachdenken:

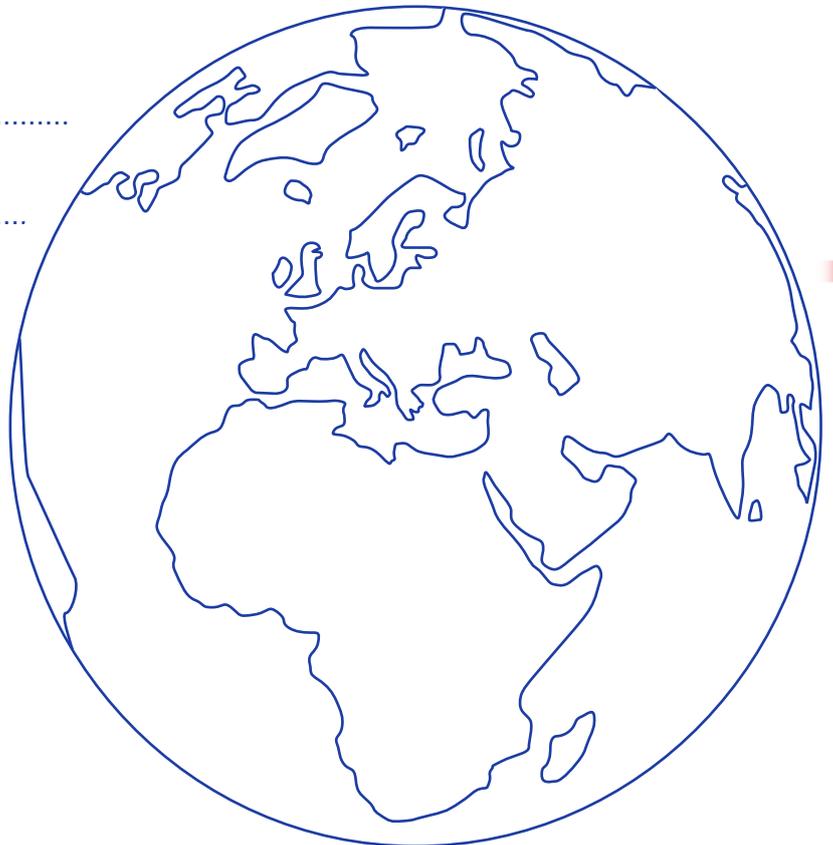
Was nehmen wir alles aus der Erde?



Katharina Sieverding, *DIE SONNE UM MITTERNACHT SCHAUEN* VCS, 2013. Digitaldruck, 252 × 356 cm

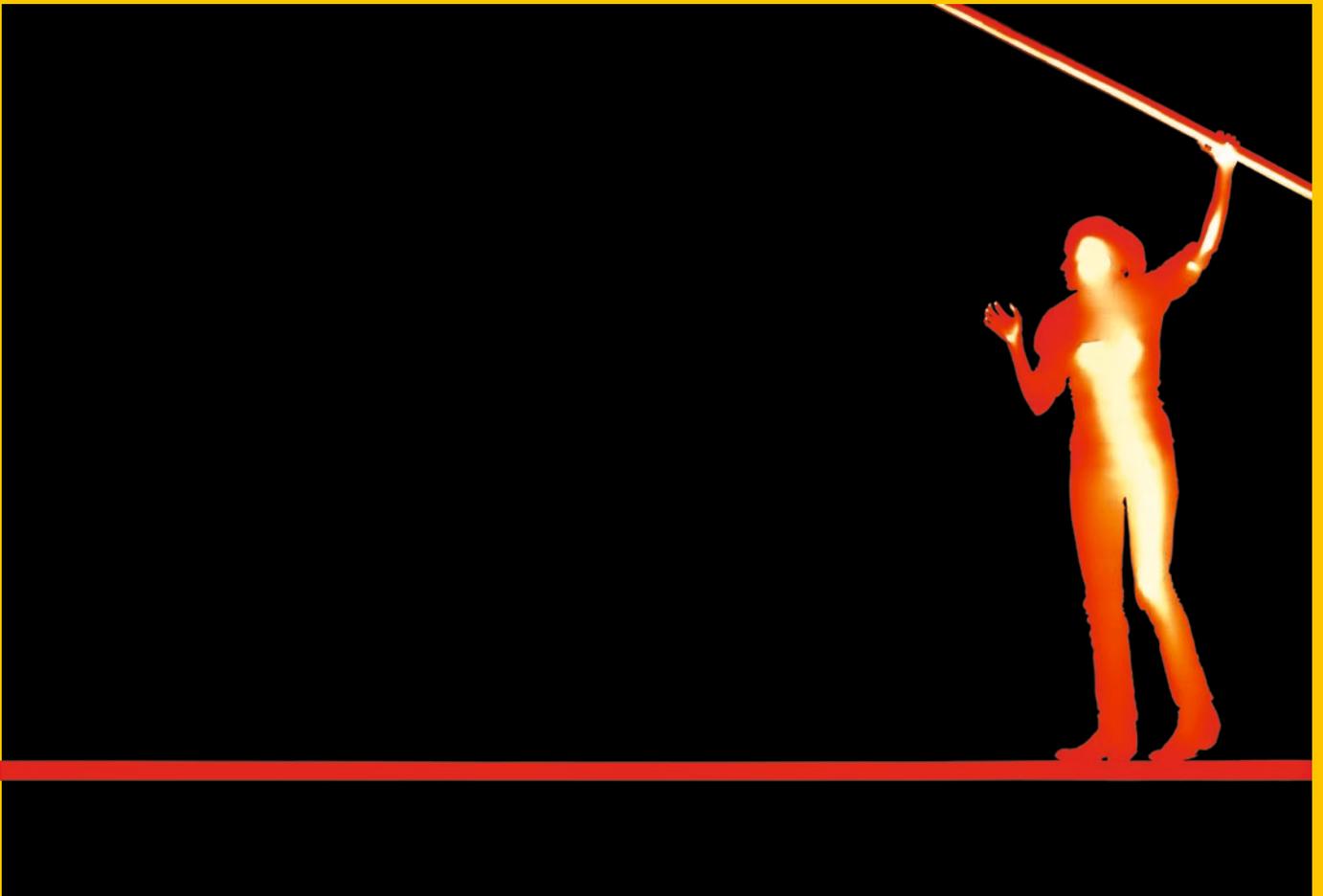
Behandeln wir die Erde richtig?

Geben wir der Erde etwas Gutes zurück?



Nimm Dir Zeit für unsere Erde. Male Sie an. Wo ist überall Wasser und wo ist Land?

Mit ihren Gedankenbildern geht Katharina Sieverding über die Grenzen der normalen Fotografie hinaus in die Zukunft.



Katharina Sieverding, *KONTINENTALKERN 0/XVII/80*, 1980. Farbfotografie, Acryl, Stahlrahmen, 300 x 500 cm

DIESES HEFT GEMÖRT: